

Zeitschrift: Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek
Band: 55 (1968)

Rubrik: II. Abteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Abteilungen

1. Erwerbung

a) Zuwachs

Die Neuerwerbungen des Jahres 1968 hielten sich ungefähr im Rahmen des Vorjahres. Es erhöhte sich dagegen der Prozentsatz der Käufe gegenüber den Geschenken um 1,2%. Der Grund dafür liegt nicht etwa in einem Rückgang der Gratislieferungen von Seiten der Verleger. Die Vereinbarung betreffend Gratislieferung wird im allgemeinen von den Verlegern in mustergültiger Weise eingehalten. Es sind ihr im Berichtsjahr noch sechs neue Verleger beigetreten, so daß wir jetzt von 490 Verlegern gratis beliefert werden (davon 296 Mitglieder des SBVV und SLESR, 173 andere und 21 Lehrmittelverlage). In vorbildlicher Interpretation des Vertragstextes haben einige Verleger von sich aus begonnen, uns ausländische Uebersetzungen ihrer Verlagswerke zuzusenden. Sie leisten uns damit einen höchst willkommenen Dienst, denn es kostet großen Zeitaufwand, solche Uebersetzungen festzustellen und sie zu beschaffen. Allen Verlegern, welche der Vereinbarung betr. Gratislieferung beigetreten sind und sie so gewissenhaft einhalten, wie es im vergangenen Jahr der Fall war, danken wir bestens.

Nebst den täglichen Gratissendungen der Verleger erhielten wir auch von privater Seite mehrere größere Schenkungen, von denen die wichtigsten hier namentlich aufgeführt und nochmals bestens verdankt seien:

Frau P. von Ernst, Bern, schenkte uns im Namen der Erben von Rob. Courvoisier, Kantonsrichter in Neuenburg, ein äußerst seltes Neues Testament in der Uebersetzung von Le Fèvre d'Etaples, das 1534 von Pierre de Vingle in Neuenburg gedruckt wurde, noch ein Jahr vor der Herausgabe der in denselben Lettern gedruckten und von Pierre Rob. Olivetan übertragenen Bibel.

Von Fräulein V.-M. Fayot, Genf, erhielten wir über 100 Briefe und Akten von Jean de Charpentier.

Die Editions du Bibliophile S.A., Lausanne, schenkten uns das berühmte Werk *Moriae encomium* des Erasmus von Rotterdam in französischer Uebersetzung (Luxusausgabe zum 500. Gedenktag seiner Geburt).

Der Verlag Hoepli, Mailand, überließ uns die neue Enciclopedia Hoepli in sieben Bänden.

Herr Eugen Jordi in Kehrsatz ließ uns eine Mappe mit Lithographien zu kommen.

Herr Dr. H. Großrieder, Freiburg, schenkte uns verschiedene handgeschriebene Briefe von F. W. Foerster.

Herr Professor Dr. G. Calgari, Zürich, hielt uns mehrere wertvolle ältere Tessiner Drucke und Handschriften zu.

Herrn Karl Germann, Zürich, verdanken wir Eichendorffs *Sängerleben* mit Holzschnitten von Walter und Lubov Germann.

Die Zunahme der Käufe gegenüber dem Vorjahr bereitete uns weniger Sorgen als früher, denn eine spürbare Erhöhung des Anschaffungskredites verlieh uns etwas größere Bewegungsmöglichkeit. Wir konnten unsere Aufmerksamkeit wieder auf die Beschaffung von fehlenden Helvetica wissenschaftlichen Charakters sowie wertvollen illustrierten Werken richten. Diese werden im Bericht über die Abteilung für Graphik und ältere Bestände gesondert aufgeführt.

b) Sonderarbeiten

Um fehlende Helvetica zu erfassen, wurde der Katalog der Serien einer systematischen Prüfung unterzogen. Wenn eine Publikationsreihe bei uns Lücken aufwies, wurden beim Verleger die entsprechenden Schritte unternommen, um den Mangel zu beheben. Außerdem wurden die Karteikarten des Gesamtkataloges für Publikationen vor 1948 mit unserem eigenen Bibliothekskatalog auf Vorhandensein der entsprechenden Publikationen verglichen und überprüft. Bei negativem Befund wurde alles daran gesetzt, um die Schrift zu beschaffen. Auf diese Weise konnten mehrere Hundert fehlende Helvetica eingebbracht werden.

Nach wie vor ist die Bezeichnung der Vereinsschriften mit einer Einzelsignatur im Gange. Diese Arbeit, welche 1966 in Angriff genommen wurde, ist rascher vorangeschritten als ursprünglich gehofft werden durfte. Die Schriften der gesamtschweizerischen Vereine waren bereits 1967 bearbeitet worden, 1968 kamen die Kantone Aargau, Basel, Bern und Freiburg an die Reihe. Rund 8000 Körperschaften erhielten so eine Individualsignatur. Der gute Fortgang der Arbeit berechtigt zur Hoffnung, daß das ganze Unternehmen innert nützlicher Frist beendet sein wird. Wir werden das erfreuliche Werk zu einem guten Teil unseren ehemaligen Mitarbeitern Flavian Hoby und Fritz Jungi zu verdanken haben, die sich auch nach ihrer Pensionierung der heiklen und anspruchsvollen Aufgabe angenommen haben.

Schließlich versuchten wir anhand von Titelmeldungen, die uns von der Kantonsbibliothek Lugano zugekommen waren, eine größere Anzahl fehlender Tessiner Publikationen zu beschaffen. Unsere Bemühungen waren zu einem schönen Teil von Erfolg gekrönt.

2. Periodika und Amtsdruckschriften

Die *Bibliographie der schweizerischen Amtsdruckschriften* wird künftig getrennt nach Einzelstücken und Periodika in zwei Reihen erscheinen. Die Hauptreihe wird in Abweichung vom bisherigen Verfahren nicht mehr bloß ein Auszug aus dem *Schweizer Buch*, sondern eine wesentliche Ergänzung sein, indem darin überwiegend Schriften aufgeführt werden, die im *Schweizer Buch* nicht angezeigt sind.

Die erste Nummer der Periodika-Reihe *Periodische Amtsdruckschriften von Bund, Kantonen und Gemeinden im Jahre 1967* kam im Spätsommer zur

Zuwachs-Statistik 1968

	Bände	Geschenke Brosch. Liefg.	Anderes Blätter	Bände	Käufe Brosch. Liefg.	Anderes Blätter	Total 1967	Total 1968
<i>I. Helvetica-Sammlung</i>								
1. Werke nach 1900 . . .	6 073	3 451	—	1 664	241	—	9 318	11 429
2. Werke vor 1900 . . .	55	54	—	156	—	—	125	265
3. Bibliophile Werke . . .	3	—	—	14	—	—	10	17
4. Dissertationen . . .	1 007	433	—	—	—	—	1 296	1 440
5. Separata	—	1 416	—	—	—	—	1 014	1 416
6. Vereinsschriften . . .	—	5 534	—	—	—	—	5 811	5 534
7. Amtsschriften:								
amtl. Periodica . . .	1 006	2 241	—	—	—	—	6 291	3 247
Einzelwerke	—	2 283	—	—	—	—	2 196	2 283
8. Andere Periodica:								
Zeitschriften	4 461	—	—	673	—	—	4 999	5 134
Zeitungen	264	—	—	191	—	—	458	455
Jahrbücher	964	—	—	51	—	—	1 371	1 015
9. Musikalien	40	655	—	52	106	—	753	853
10. Graphik:								
Mappenwerke	—	—	52	—	—	1	2	53
Plakate	—	—	261	—	—	—	836	261
Ansichten	—	—	178	—	—	30	—	208
Photos	—	—	62	—	—	611	846	673
Karten	—	—	209	—	—	38	440	247
11. Manuskripte	14	—	310	—	—	31	105	355
12. Mikrofilme	—	—	77	—	—	3	39	80
13. Tonträger	—	—	42	—	—	50	175	92
	13 887	16 067	1 191	2 801	347	764	36 085	35 057
<i>II. Sondersammlungen</i>								
1. Lesesaalwerke	18	12	—	191	26	—	203	247
2. Bibliographien	252	95	—	448	16	—	521	811
3. Bibelsammlung Lüthi .	13	—	—	57	—	—	30	70
4. Indiensammlung Desai	12	—	—	4	—	—	7	16
5. Internationales	50	—	—	—	—	—	75	50
6. Ausländisches	23	—	—	—	—	—	43	23
7. Arbeitswerke	—	—	—	42	—	—	53	42
Total	14 255	16 174	1 191	3 543	389	764	37 017	36 316
	87,1 %			12,9 %			100 %	

Auslieferung; sie zeigt 295 eidgenössische, 439 kantonale und 1017 kommunale Publikationen an.

Der Zuwachs zu unserer Sammlung der Amtsdruckschriften betrug im Berichtsjahr 3247 Einheiten bei den periodischen Amtsdruckschriften sowie 2283 Einzelstücke. Die Bearbeitung der Abteilung O (Amtsdruckschriften/Einzelstücke) konnte mit der Katalogisierung von 10 900 Einheiten stark gefördert werden.

Dem *Verzeichnis ausländischer Zeitschriften in schweizerischen Bibliotheken* (VZ 4) wurden in der Berichtsperiode 3027 neue Titel einverleibt. Drei Nummern der vervielfältigten *Erwerbungen schweizerischer Bibliotheken* zeigten

zusammen 1371 Titel von Zeitschriften und Serien an. Die Vorbereitung des VZ 5, mit dessen Erscheinen für 1973 gerechnet werden darf, ist im Gange.

Am Jahresende führten wir 5134 (Vorjahr: 4999) Zeitschriften und 455 (Vorjahr: 458) Zeitungen.

3. Kataloge und Bibliographien

a) Kataloge

Die Druckerei konnte die Ablieferung der gedruckten Titelkärtchen, die Ende 1967 immer noch einige Monate hinter dem Erscheinen der *Schweizer-Buch-Nummern* zurückgeblieben war, weiter beschleunigen und normalisieren. Sie liefert seit Herbst 1968 die Zettel laufend jeden Monat, was nicht nur im Hinblick auf die Information der Katalogbenutzer willkommen ist, sondern sich im gesamten Arbeitsablauf günstig auswirkt.

Die Katalogisierungsleistung war größer als in den vergangenen Jahren. Die Zahl der katalogisierten Werke betrug 11 168 (1967: 9804) Einheiten. Es gelang nicht nur, die laufenden Neueingänge zu bewältigen, sondern die Bestände an noch unkatalogisierten Schriften, die sich im Laufe der Zeit angesammelt haben, beträchtlich zu reduzieren und dank dem Einsatz einer Hilfskraft auch die Aufarbeitung der seit 1950 eingegangenen Separata abzuschließen. Die Separata aus schweizerischen Zeitschriften erfuhren dabei eine abgekürzte, summarische Behandlung, indem pro Autor nur ein Kärtchen angelegt wurde. Diese Kärtchen sind noch im alphabetischen Katalog einzureihen.

Die Revision des alphabetischen Katalogs ab 1950 nach den neuen Katalogisierungsregeln geht weiter. Die Umarbeitung der Sachtitel ist beendet, und die Behandlung der Körperschaften ist in Angriff genommen worden.

Was die Sachbearbeitung betrifft, hat sich die Bibliothek zum Ziel gesetzt, die landeskundliche Literatur im Sachkatalog vermehrt zur Geltung zu bringen und immer besser zu erschließen. In dieser Absicht hat sie vor Jahren angefangen, die schweizerischen Fachbibliographien auszuwerten und daraus die Titel von unselbständigen Arbeiten über schweizerische Orte und Personen auszuziehen und in besondern Orts- und Personenkatalogen zu kumulieren. Im vergangenen Jahr erfolgte ein weiterer Schritt in der eingeschlagenen Richtung. Wir verzichten jetzt auf die Klassierung der naturwissenschaftlichen Dissertationen, sofern sie für die Landeskunde ohne Bedeutung sind. Wir gewinnen damit aber nicht nur eine Entlastung des Katalogs von Material, das die Benutzer kaum darin suchen, sondern auch eine Arbeitseinsparung, die den vermehrten Aufwand für den Ausbau der Landeskunde ausgleicht.

Die Revisionstätigkeit am Sachkatalog kam vor allem der Abteilung 2: Theologie zugute, die durchgesehen und bereinigt wurde.

b) Bibliographien

An der vermehrten Katalogisierungstätigkeit hat auch die Nationalbibliographie Anteil, deren Umfang stark zugenommen hat, wie folgende Zahlen zeigen:

	1967	1968	
Reihe A	5744	5754	Titel
Reihe B	2629	3191	Titel
	<hr/> 8373	<hr/> 8945	<hr/> Titel

Die Musiknummer enthielt 602 (1967: 602) Titel.

Ueber die von der Abteilung wie gewohnt bearbeiteten Spezialbibliographien lassen sich folgende Angaben machen:

Der im Berichtsjahr aufgenommene Jahrgang 1967 der *Bibliographia scientiae naturalis Helvetica* ist zu Beginn von 1969 erschienen. Er enthält 4101 (1966: 4188) Titel. Neuerungen sind die Hervorhebung der selbständigen Publikationen durch ein typographisches Zeichen sowie der Verzicht auf die Verzeichnung der urgeschichtlichen Arbeiten, die als solche schon von der *Bibliographie der Schweizergeschichte* erfaßt werden.

Die *Bibliographie der Schweizergeschichte* für 1966, die im Frühjahr 1968 erschien, zählt 2674 Titel. Der Jahrgang 1967, dessen Redaktion wegen verschiedener Umstände eine Verzögerung erfuhr, wird 2767 Arbeiten verzeichnen.

Das *Jahresverzeichnis der schweizerischen Hochschulschriften* 1967 erschien im November des Berichtsjahrs und umfaßte 1110 (1966: 1079) Titel.

Die *Bibliographie der Schweizer Familiengeschichte* für 1967 wird 360 (1966: 320) Titel zählen.

Die *Schweizerische Atombibliographie* verzeichnete in ihren vier 1968 erschienenen Faszikeln 235 (1967: 209) Arbeiten.

An internationale bzw. ausländische Fachbibliographien haben wir folgende Beiträge für 1967 geliefert:

Bibliographie cartographique internationale: 75 (1966: 88) Titel.

Bibliotheca cartographica: 34 (1966: 30) Titel.

Bibliographie géographique internationale: 47 (47) Titel.

Berichte zur deutschen Landeskunde: 57 (28) Titel.

Bibliographia historiae rerum rusticarum internationalis: 17 (12) Titel.

International bibliography of historical sciences: 250 (250) Titel.

Index translationum: 691 (725) Titel.

4. Abteilung für ältere Bestände, Graphica, Handschriften und Spezialsammlungen

a) Nachforschungen und Auskünfte

Im Zuge einer Koordinierung der Auskunftserteilung an der Schweizerischen Landesbibliothek beantwortete unsere Abteilung in vermehrtem Maße Spezialanfragen und stellte Nachforschungen über Themen an, die ausschließlich in ihre Tätigkeitsgebiete fallen. Anfragen an unseren Auskunftsdiensst betrafen

die Berichte englischer Konsuln in der Schweiz über den schweizerischen Handel 1860—1870 (die sog. Blaubücher); die Verwendung von Raketen in der Schweizer Armee 1853—1867; die Beziehungen der Eidgenossenschaft zu Rottweil; die Uniformierung der Schweizer in Massénas Heer von 1799 sowie Leben und Werk einzelner Schweizer Schriftsteller, Künstler und Musiker. Zudem stellten wir für die Ausstellungen *Hans Konrad Escher von der Lindt* in Nafels und *Augusto Giacometti* in Bern und Chur Dokumente zur Verfügung.

Mehr und mehr wurden unsere Dienste für die Beschaffung bildlicher Motive benötigt, u.a. von der Kultursektion des Eidg. Politischen Departements, vom Auslandschweizersekretariat, von der Pro Helvetia, von Universitäten, wissenschaftlichen Instituten und Archiven, vom Fernsehen sowie von Fachleuten und allgemein Interessierten. So filmte das schweizerische Fernsehen Akten und Bilder zum Thema *Generalstreik 1918*, während das deutsche Fernsehen auf den Spuren Casanovas in der Schweiz sich für die diesbezüglichen örtlichen Darstellungen interessierte. Weitere Bilddokumentationen galten den Themen *Tourismus und Kultur* sowie dem schweizerischen modernen Campingwesen. Schließlich konnten wir der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für den Unterrichtsfilm verschiedene Dokumente zur Verfilmung zur Verfügung stellen.

Unsere Bilderabteilung wird von Jahr zu Jahr zunehmend von Leuten aufgesucht, deren verschiedenen und manchmal recht abseitigen Wünschen nicht immer leicht zu entsprechen ist. Gefragt sind nämlich meistens nicht nur bestimmte Ansichten, Schlachtendarstellungen und Porträts, die anhand des gut geführten Katalogs oder direkt am Standort schnell nachzuweisen sind, sondern mehr und mehr werden wir um direkte Mithilfe bei der Illustrierung sowohl kleinerer Abhandlungen als auch größerer wissenschaftlicher Werke angegangen; so im vergangenen Jahr beispielsweise für die Bebildung von Werken über die schweizerische Geschichte, den Frauentalpinismus, die schweizerische Hotellerie, die Geschichte des Schweizer Heeres, die Geschichte der BGB-Partei oder die Arbeiterbewegung in der Schweiz zwischen den beiden Weltkriegen. Fachleute aus dem In- und Ausland interessierten sich im besonderen für das graphische Œuvre Marquard Wochers, J.R. Hubers d. Ae., B.A. Dunkers u.a.

b) Ältere Drucke

Dank erhöhter Kredite war es möglich, vom reichen Antiquariatsangebot in vermehrtem Maße Gebrauch zu machen. Unter den Neuerwerbungen älterer Drucke seien folgende Werke besonders hervorgehoben:

Bennett, Alfred W.: The flora of the Alps. Being a description of all the species of flowering plants indigenous to Switzerland. London 1900. 2 Bände mit 120 feinen chromolithographischen Tafeln.

Euler, Leonhard: Letters of Euler on different subjects in physics and philosophy. Addressed to a German princess. Transl. from the French. 2nd ed. London 1802. — 2 vol.

Hottinger, Johann Heinrich: Analecta historico-theologica. [Zürich] 1652.

Isocrates. Isocratis Orationes ad Demonicum . . . Cum Interpretatione latina.

- [Griechischer und lateinischer Text einander gegenüberstehend.] Friburgi Aventicorum 1608.
- [Pezzl, Johann; Winkopp, P.A.:] Faustin oder Das philosophische Jahrhundert. [Ohne Ort] 1783—1784. — 2 Bde., vermutlich in Zürich gedruckt.
- Von dem pfründt marckt der Curtisanen und Tempelknechten. [Ohne Ort] 1521. — Gedruckt vermutlich in Basel bei Adam Petri.
- Scharandeus, Ioannes Iacobus: De ratione conservandae sanitatis liber. Amstelaedami 1649. — Scharandeus war Solothurner Bürger.

c) Handschriften und Deposita

Unter den Schenkungen, die die Handschriftenabteilung entgegennehmen durfte, ist der *Legs Fayod* hervorzuheben: 118 Briefe meist von Naturforschern an den Glaziologen Jean de Charpentier (1786—1855), Teil einer europäischen Gelehrtenkorrespondenz, der — um einmal auf die Bedeutung einer Briefsammlung aus der Zeit vor 1850 hinzuweisen — auch für die Vorphilatelie aufschlußreich sein dürfte. Der Genfer Musikkritiker R.-Aloys Mooser schenkte der Bibliothek das Manuskript seiner *Souvenirs*, Schwester Hedwig Wolff die von ihr verfaßte Geschichte des Diakonissenhauses Novi Vrbas (Jugoslawien). Aus dem Nachlaß des Komponisten, Schriftstellers und Malers Pierre Alin (eig. Pierre Schüler) erhielten wir über 250 Briefe und Karten an seine Familie. Eine Anzahl Briefe von Hegar, Baldamus und Hermann Suter, ein Manuskript von J.K. Bluntschli und einige Autographen Hermann Hesses sind käuflich erworben worden.

Ein Blick auf die Benutzungsstatistik: Mit den Briefen von Louis Agassiz befaßte sich die Betreuerin des Agassiz-Archivs im Institut de Géologie, Neuchâtel; die Briefe Cuno Amiets an den Wiener Sezessionisten Carl Moll wurden im Hinblick auf eine Ausstellung im Kunstmuseum Bern herangezogen; für eine Studie über Bundesrat Emil Welti verwendete ein Forscher die Manuskripte des Friedensnobelpreisträgers Elie Ducommun. Für eine Dunant-Bibliographie stellte die Abteilung Briefe des Genfers an Dr. Jordy, für eine Dissertation die Korrespondenz Le Corbusiers mit William Ritter und für eine Veröffentlichung zum 100. Geburtstag Romain Rollands verschiedene Dokumente zur Verfügung. Die 1969 erscheinende Monographie über Karl Stauffer-Bern von Bernhard von Arx stützt sich u.a. auf den Nachlaß in der Landesbibliothek. Einige Partituren der Sammlung Liebeskind wurden durchgesehen.

Gonzague-de-Reynold-Archiv: Briefe Ramuz' an Gonzague de Reynold wird Gilbert Guisan in seine Ramuz-Ausgabe aufnehmen. Dem *Hermann-Hesse-Archiv* hat das Martin-Buber-Archiv der National- und Universitätsbibliothek in Jerusalem Kopien der Briefe Hesses an Buber überlassen, im Tausch gegen Reproduktionen von Bubers Briefen an Hesse. Kopien der Buber-Briefe hat auch das Buber-Institut für Judaistik in Köln erhalten, das eine Teilausgabe der Briefe des Philosophen plant. Ein jugoslawischer Germanist beschäftigte sich mit den Briefen von Stefan Zweig an Hesse. Einem Verleger in Mailand wurden Kopien von Photographien, Zeichnungen und Aquarellen Hesses zugestellt. Die Lücken der *Hermann-Hesse-Bibliothek*, die gegenwärtig katalogisiert wird, schließen sich allmählich dank den Bemühungen der Familie

Hesse und der Hesse-Stiftung; die Sammlung wird außerdem ergänzt durch gelegentliche Schenkungen (Frau Annemarie Schütt-Hennings überließ uns Werke von Emmy Ball-Hennings). Für das *Rilke-Archiv* ist ein neuer Katalog angelegt worden; wiederum haben mehrere schweizerische und ausländische Wissenschaftler Teile der Sammlung bearbeitet. Anfragen nach dem *Nachlaß Carl Spitteler*s sind selten. Einmal scheint der Dichter, der vor 50 Jahren den Nobelpreis für Literatur erhielt, heute leider nicht mehr im Zentrum literaturwissenschaftlichen Interesses zu stehen; im weitern halten auch die strengen Benutzungsvorschriften manchen Forscher von einer eingehenden Beschäftigung mit dem Dichter ab.

Deposita: Dr. Richters Sammlung von Schriften über das Waffenstudententum, die nun der *Convent alter Waffenstudenten* betreut, hat einige Neueingänge zu verzeichnen; Zuwachs erfuhr auch die Dokumentation der Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft in Zürich; die Protokolle der Sektion Lausanne des Grütlivereins wurden ausgewertet; ein Verlag prüfte die Möglichkeit einer Veröffentlichung von Hans Kaysers Radiovorträgen *Die Harmonie der Welt* anhand des Manuskriptes. Das von Prof. Gruner und PD Dr. Gilg geleitete Forschungszentrum für Geschichte und Soziologie der schweizerischen Politik hat den das Jahr 1965 umfassenden Teil seiner systematisch erschlossenen Zeitungsdokumentation in der Landesbibliothek hinterlegt; jedes Jahr soll künftig eine weitere Jahressdokumentation folgen.

Die Katalogisierung und Klassierung der ausländischen Werke der Fachbibliothek des *Schweizerischen Gutenbergmuseums* konnte zu Ende geführt werden. Zu bearbeiten bleiben die Helvetica, die Zeitschriften und die Publikationen der Vereine. Die Druckortsammlung, der historische Teil der Bibliothek, welche repräsentative Werke von der Inkunabelzeit bis heute umfaßt, ist in chronologischer Reihenfolge aufgestellt worden, so daß es nunmehr möglich ist, anhand des Druckdatums einen Band zu finden. Während für die Bücher der Fachbibliothek rege Nachfrage besteht, wird die Druckortsammlung praktisch nicht benutzt. Es ist vorgesehen, deren Bestand in Auswahl zu katalogisieren. Als weiteres Depositum wurde die Bibliothek des *Schweizerischen Buchbindermuseums* katalogisiert und aufgestellt.

d) Bibelsammlung Lüthi

Als bedeutende Schenkung erhielten wir, wie im Bericht der Erwerbsabteilung bereits erwähnt:

Le nouveau testament de nostre seigneur & seul sauveur Iesus Christ. Neufchastel, Pierre de Vingle, 1534. — 4°.

Von den Erwerbungen seien als wichtigste genannt:

Ehrenstein, Theodor: Das Alte Testament im Bilde. Wien, A. Kende, 1923. — fol.

Regensburger Neues Testament. Regensburg, F. Pustet, 1960—1965. — 9 Bde. — 8°.

Das Alte Testament Deutsch. — Das neue Testament Deutsch. (Neues Göttinger Bibelwerk.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1963—1968. — 19 Bde. 8°.

Die Restaurierung der sich in schlechtem Zustand befindenden Einbände der Bibelsammlung durch die Buchbinderwerkstatt unseres Hauses ist im Berichtsjahr in erfreulichem Maße fortgeschritten; im besonderen sei die Restauration der sog. *Holbein-Bibel* (Zürich, Froschauer, 1531) erwähnt, deren fehlende Seiten uns in entgegenkommender Weise von der Zentralbibliothek Zürich xerokopiert wurden.

Die Bibelsammlung erlebte wie jedes Jahr den Besuch einzelner Gruppen von Schülern und Konfirmanden wie auch anderer Interessenten. Immer wieder werden wir um Auskunft über die Restaurierung älterer Bibeln gebeten. Die Arbeit am Standortkatalog der wertvolleren Bibelausgaben nahm ihren Fortgang.

e) *Musiksammlung und Phonotheke*

Im vorjährigen Bericht konnten wir auf unsere organisatorische Beteiligung am *Internationalen Repertorium der Musikliteratur* (RILM) hinweisen. Im vergangenen Jahr ging es besonders darum, die Bemühungen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft um die finanzielle Sicherstellung des schweizerischen Beitrags nach Kräften zu unterstützen. Es ließe sich nicht verantworten, die musikwissenschaftliche Literatur unseres Landes in einer solch umfassenden internationalen Fachbibliographie nicht anzusehen und vom weiten Forum eines internationalen Leserkreises auszuschließen.

Für die von der Unesco betreute *Bibliographie internationale de l'éducation musicale* stellten wir die Literatur über die musikalische Erziehung in der Schweiz zusammen.

Der Nachlaß Raffaele d'Alessandro wird weiterhin eifrig benutzt. Eine Umfrage bei den Radiostudios hat ergeben, daß die auf Tonband aufgenommenen Werke d'Alessandros — wie jene der schweizerischen Komponisten überhaupt — in der Regel nicht gelöscht werden.

Die Schallplattensammlung hat um 92 Einheiten zugenommen. Die Platten mit Werken einzelner Schweizer Komponisten waren zumeist ausländischer Herkunft. Es seien im weiteren hervorgehoben: eine Sammlung *Volkstänze der Schweiz*; die vor allem auf schweizerische Interpreten abgestützte Serie *Wie Meister üben* sowie eine Aufnahme, die Karl Barths letzte akademische Vorlesung festhält.

Die Sammlung von Mikrofilmen älterer Partituren, von denen keine Originale in der Schweiz vorhanden sind, erfuhr weitere Zugänge, so von Nicolas Scherrer und Gaspard Fritz.

f) *Illustrierte Bücher*

Als wichtigste Neuerwerbungen seien erwähnt:

Borromini, Francesco: L'opera di Francesco Borromini nelle incisioni e nella critica barocca. A cura di Daria de Bernardi Ferrero. Torino, Albra Editrice, 1967. — f°.

- Geiser, Bernhard: Picasso, peintre-graveur.* Vol. 2: Catalogue raisonné de l'œuvre gravé et des monotypes 1932—1934. En collaboration avec Alfred Scheidegger. Berne, Kornfeld & Klipstein, 1968. — 4°.
- Gubler, Max: Fünf Holzschnitte zur Erzählung von Ernest Hemingway «Der alte Mann und das Meer».* Einführung von Max Freivogel. Zürich, Arcadepresse, 1968. — f°.
- Lautréamont: Les chants de Maldoror.* Par le comte de Lautréamont. 14 aquatintes de Jean Lecoultre. Lausanne, Editions des Gaules, 1968. — f°.
- Scheidegger, Alfred: Hans Fischer, 1909—1958. Das druckgraphische Werk.* Gesamtkatalog. Bern, Stämpfli, 1968. — 4°.
- Valéry, Paul: Réflexions simples sur le corps.* Lithographies originales de Hans Erni. Lausanne, Gonin, 1967. — f°.

g) Graphische Blätter

Die Sammlung ist um 208 (730) Blätter bereichert worden, die zu einem großen Teil aus Ankäufen stammen. Der Sachkatalog der wertvolleren Bilder, der Katalog schweizerischer Alben und der Porträtkatalog wurden weitergeführt, und 52 (295) Einzelblätter fanden im alphabetischen Künstlerkatalog Aufnahme. Die Vereinigung der verschiedenen Teilkataloge (Alben, graphische Blätter, Plakate und Illustratoren) konnte bis zum Buchstaben F vorangetrieben werden.

Unter den Anschaffungen graphischer Blätter seien als wichtigste folgende Ansichten und Porträts erwähnt:

- Bleuler, Jean Louis: Fluelen au Lac des quatre Cantons.* [ca. 1840.] — Original-Gouache 33x48 cm. Im Vordergrund eines der ersten Dampfschiffe des Vierwaldstättersees.
- Füßli, Heinrich; Troll, Johann Heinrich: Bürglen, demeure de Guillaume Tell au Canton d'Uri.* [ca. 1800.] — Kolorierte Umrißradierung 14,4x20,5 cm.
- Füßli, Heinrich: Laupen au Canton de Berne.* [ca. 1800.] — Kolorierte Umrißradierung 14,5x20,7 cm.
- Mottet, Johann Daniel; Lafond, S. Daniel: Niklaus Friedrich von Steiger, Schultheiß der Stadt und Republik Bern, 1729—1799.* Lith. de Haller à Berne [ca. 1830.] — Kreidelithographie 41,6x30,6 cm.
- Schmid, David Aloys; Bebi, Heinrich: Vue prise au passage de Wengernalp vers le fond de la vallée de Lauterbrunnen.* Zurich chez Hy Fuessly [ca. 1840.] — Kolorierte Aquatinta 13,8x20 cm.
- Sperli, Johann Jakob: Das Daechli am Rigi — L'Auberge du Daechli sur le Righi.* Zurich chez Trachsler [ca. 1840.] — Kolorierte Aquatinta 6,9x11,3 cm. Im Vordergrund zwei Kurgäste zu Pferd.

b) Plakate

Von den im Berichtsjahr erhaltenen Plakaten sind 266 (258) katalogisiert worden. Die Abschrift des alten Plakatkataloges auf Karton des internationalen Formats fand ihren Abschluß.

i) Genealogische und heraldische Tafeln

Es sind 2 (8) genealogische Tafeln katalogisiert worden. Die Kataloge für Familienwappen und für Familiengeschichte werden laufend vervollständigt.

j) Photographien

Es ist ein Eingang von insgesamt 673 (846) Photographien zu melden. Die Sammlung der Reproduktionsnegative wuchs um 184 (90) Stück auf total 2102 Negative an.

k) Karten und Atlanten

Die Kartensammlung erfuhr einen Zuwachs von 247 Karten, Panoramen und Plänen sowie von 7 Atlanten. Bemerkenswert sind die folgenden Erwerbungen: *Tassin, Nicolas: Carte générale des treze [sic!] cantons de Suisse . . . Paris 1635.*

Sanson d'Abbeville, Nicolas: Tigurini sive Tigurinus Pagus in Helvetiis . . . Paris 1660.

Walser, Gabriel: Atlas der alten Eidgenossenschaft in 20 Karten aus dem Jahre 1769. Handkolorierte Faksimile-Ausgabe, 1968 ff.

Murer, Jos: Karte des Kantons Zürich 1566. Nachdruck nach den Original-Druckstöcken. 1966.

Karte des Schwabenkrieges oder sogenannte Bodenseekarte des Meisters PPW aus den Jahren 1502—1505. Nachdruck 1968.

Neben der Katalogisierung neu eingehender Karten wurde mit der systematischen Katalogisierung und z.T. Umsignierung alter Stadtpläne (Basel, Bern) begonnen. Für Dr. H. Kramm, Staatsbibliothek Marburg/Lahn, wurde ein Verzeichnis der wichtigsten schweizerischen und kantonalen Kartenbibliographien zusammengestellt. — Am 14./15. November fand, veranstaltet durch die VSB, in der Landesbibliothek der Kurs *Karten in öffentlichen Bibliotheken* statt. Es nahmen 31 Personen aus 21 Bibliotheken daran teil. Als Tagungsleiter verstand es Herr Dr. A. Dürst, Geograph und wissenschaftlicher Berater der Kartenabteilung der Zentralbibliothek Zürich, in eindrücklicher Weise die Kursteilnehmer mit den Problemen der formalen und inhaltlichen Erschließung sowie der Aufbewahrung, Pflege und Restaurierung von Karten vertraut zu machen.

l) Verschiedene Arbeiten

Die Bibliothek der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung verzeichnet einen Zuwachs von 82 (128) Einzelpublikationen. Daneben erhält sie durch Tausch mit verschiedenen in- und ausländischen genealogischen und heraldischen Gesellschaften jährlich über 50 Zeitschriften und Jahrbücher.

5. Benutzung

a) Ausleihe

Das Berichtsjahr brachte eine bemerkenswerte Steigerung der Zahl der ausgeliehenen Bucheinheiten. 12 493 Bände mehr als im Vorjahr wurden an die

Leserschaft ausgegeben, wobei insbesondere die Nachfrage seitens der Leseaalbesucher um 8837 Einheiten zugenommen hat.

Eine unter Bibliotheksbenützern durchgeführte Umfrage bewog uns, die Oeffnungszeiten der Nachmittagsausleihe von 14—16 auf 16—18 Uhr zu verschieben und damit einem Wunsche des Publikums zu entsprechen. Die am 1. Mai eingeführte Neuerung hat jedoch an der eingangs erwähnten Umsatzsteigerung noch keinen wesentlichen Anteil, da besonders das erste Vierteljahr durch auffallend intensive Benutzung unserer Dienste gekennzeichnet war. Immerhin ist den Bedürfnissen unserer Leser einmal mehr Rechnung getragen worden, ohne daß damit aber Ballungen und verlängerte Wartezeiten ganz vermieden werden konnten. Auf den 1. Mai ist auch die Oeffnungszeit des Lesesaals um eine Stunde am Mittag vorverlegt worden, was besonders den auswärtigen Besuchern zugute kommt.

Seit Januar 1968 wird an Samstagen in der Bundeszentralverwaltung nicht mehr gearbeitet. Für unsere Dienststelle aber war der Samstag seit je der benutzungsintensivste Tag; so kann kein Zweifel darüber bestehen, daß wir auch weiterhin — unter Anpassung der Ablösungsrotation der Arbeitsequipen — den Dienst am Samstag im bisherigen Ausmaß aufrechterhalten müssen.

Herkunft der ausgeliehenen Bände

	1966	1967	1968
— aus eigenen Beständen . . .	92 819	91 509	104 800
— aus andern Bibliotheken . . .	8 447	9 676	8 878
— davon aus schweizerischen . .		6 959	8 007
— davon aus ausländischen . . .		1 488	1 669
Total	101 266	101 185	113 678

Aushändigungen

— im Lesesaal	21 671	18 972	27 809
— am Schalter	52 483	53 442	56 939
— ins Fotolabor	896	922	880
— durch Postversand	26 216	27 849	28 050
— davon im Kt. Bern		6 097	6 107
— davon in die übrige Schweiz		18 936	20 427
— davon ins Ausland		1 183	1 315
Total	101 266	101 185	113 678

In Gebrauch stehende

Benutzerkarten	6 811	6 862	8 306
Postpakete: Eingang	21 565	22 546	20 308
Ausgang	17 591	18 598	20 147

Zum Thema der hier und in früheren Berichten erwähnten benutzerfreundlichen Neuerungen gehören auch die Aufhebung der dreiwöchigen Schließung der Ausleihe während des Sommers sowie der Verzicht, alle Ausstände zu Revisionszwecken jedes Jahr einmal einzufordern.

b) Büchermagazine

Der im Berichtsjahr neu einverleibte Zuwachs an Büchern, Zeitschriften und Zeitungen beanspruchte 429 Laufmeter Büchergestelle. Wer sich vor Augen

hält, daß wir als Nationalbibliothek keine Möglichkeit haben, irgendwelche Bestände aufzulösen, wird verstehen, daß die Erweiterung der Büchermagazine in Kürze unumgänglich wird.

6. Gesamtkatalog

Im Jahre 1968 haben sich drei Bibliotheken dem Gesamtkatalog angegeschlossen:

Von Roll AG, Bibliothek, Zürich

Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz, Zürich

Institut für Wirtschaftsforschung ETH, Zürich.

Damit beläuft sich die Zahl der dem Gesamtkatalog angeschlossenen Bibliotheken auf 748, von denen allerdings nicht mehr alle ihre Monographien und Zeitschriften nach Bern melden. Es ist dies auch nicht unbedingt erforderlich, da Mehrfachmeldungen einerseits den größten Arbeitsaufwand im Gesamtkatalog verursachen, anderseits eben diese Werke, weil sie ja in so vielen Bibliotheken vorhanden sind, im interurbanen Leihverkehr nur selten verlangt werden. Der Direktor forderte an einer Arbeitstagung in Zürich besonders die kleineren Studien- und Bildungsbibliotheken dazu auf, nicht mehr sämtliche ausländischen Neuanschaffungen nach Bern zu melden, sondern sich auf Meldungen von Werken aus ihren Sondersammelgebieten zu beschränken. Eine Liste dieser Sondersammelgebiete der Studien- und Bildungsbibliotheken der Schweiz ist gegenwärtig in Bearbeitung. Unser Bestreben, den Kartenzufluß in sinnvoller Weise einzuschränken, findet seinen Hauptgrund darin, daß immer noch mehr als eine halbe Million Zettel darauf warten, in die Hauptalphabete des Gesamtkatalogs eingelegt zu werden. Davon sind allerdings rund 300 000 Karten bereits in Voralphabeten für den interurbanen Leihverkehr greif- und nutzbar. Unser Ziel aber muß sein, einen gemeldeten Titel nach einer Frist von höchstens einem Monat dem Benutzer des interurbanen Leihverkehrs nachweisen zu können. Um das gesteckte Ziel zu erreichen, setzen wir für die Einlegearbeit in vermehrtem Maße Hilfskräfte ein, eine Lösung, die sich bis heute recht gut bewährt hat. Bei einem jährlichen Eingang von mindestens 150 000 neuen Karten werden aber doch noch einige Jahre vergehen, bis der Berg der nicht verarbeiteten und definitiv eingelegten Karten abgetragen ist. Neben der Raumbeschaffung für die Magazine betrachten wir diese Arbeit aber als eine der dringlichsten Aufgaben, welche der Landesbibliothek heute gestellt sind. In einer Zeit, da man eine verstärkte Koordination aller Bibliotheken und Dokumentationsstellen für nötig hält, um den gesteigerten Anforderungen des modernen Informationsbedarfs zu genügen, stellt der Schweizerische Gesamtkatalog eines der wenigen bestehenden und sich in der Praxis des Informationsaustausches bewährenden Koordinationsinstrumente dar. Solange neue und kühne Konzeptionen und Projekte nicht verwirklicht sind, muß der Gesamtkatalog, auf dem der an Umfang und Bedeutung ständig zunehmende interurbane und inter-

nationale Leihverkehr beruht (siehe statistische Uebersicht), in der heutigen Form so leistungsfähig wie möglich gehalten werden. Die Aufgabe ist mit verhältnismäßig bescheidenen finanziellen Mitteln zu bewältigen; wir hoffen, im Interesse aller Schweizer Bibliotheken und Dokumentationsstellen, daß sie uns nicht versagt bleiben.

Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluß über den interurbanen und internationalen Leihverkehr sowie über die bibliographischen Auskünfte:

		1967	1968	
<i>Interurbaner Leihverkehr</i>				
Leihscheine, die Helvetica betreffen:				
1. aus öffentlichen Bibliotheken	5 587	5 949	+ 362	
2. aus Industriebibliotheken	712	916	+ 204	
Leihscheine, die ausländische Werke betreffen:				
3. aus öffentlichen Bibliotheken	24 844	26 626	+ 1 782	
4. aus Industriebibliotheken	8 459	9 708	+ 1 249	
5. für Benutzer der Landesbibliothek vom Gesamtkatalog bestellt	5 894	5 854	— 40	
Total	<u>45 496</u>	<u>49 053</u>	<u>+ 3 557</u>	
<i>Internationaler Leibverkehr</i>				
Erhaltene Leihscheine:				
1. betreffend Helvetica	1 678	2 057	+ 379	
2. betreffend ausländische Werke	852	1 046	+ 194	
Vom Gesamtkatalog versandte Leihscheine:				
3. für öffentliche Bibliotheken	634	562	— 72	
4. für Industriebibliotheken	208	344	+ 136	
5. für die Benutzer der Landesbibliothek . .	889	863	— 26	
Total	<u>4 261</u>	<u>4 872</u>	<u>+ 611</u>	
<i>Bibliographische Auskunft</i>				
1. private schweizerische Benützer	8 990	6 312	— 2 678	
2. schweizerische Buchhändler und Verleger .	730	686	— 44	
3. Schweizerische Dissertationszentrale . . .	750	201*	— 549	
4. Ausland	832	334	— 498	
Total	<u>11 302</u>	<u>7 533</u>	<u>— 3 769</u>	

* Anzahl Auskünfte von Januar bis Ende April 1968.

Ein technisches Mittel, den interurbanen und internationalen Leihverkehr wesentlich zu beschleunigen, besitzen wir im Telex. Es haben sich in unserem Lande jedoch erst vier öffentliche Bibliotheken und einige große Industriebibliotheken diesem für den Informationsaustausch bestens geeigneten Nachrichtenverbindungsnetz angeschlossen; sie machen von der ihnen gebotenen Möglichkeit, Schrifttum aus anderen Bibliotheken rasch zu beschaffen, immer ausgiebigeren Gebrauch.

Aus welchen Gründen die bibliographische Auskunftstätigkeit im Gesamtkatalog im Berichtsjahr in spürbarem Ausmaß abgenommen hat, ist im einzelnen nicht auszumachen. Es scheint, daß die umfassenden bibliographischen Nachschlagewerke — wie etwa die Kataloge der großen Weltbibliotheken — nicht mehr nur in einem halben Dutzend großer Bibliotheken zu finden sind, sondern daß sie dem Benutzer nun auch in vielen Studien- und Bildungsbibliotheken zur Verfügung stehen.

Auf Wunsch des Verbandes schweizerischer Studentenschaften wurde die Vereinbarung vom 15. September 1965, nach welcher die Schweizerische Landesbibliothek die Schweizerische Dissertationszentrale zu betreuen hat, suspendiert. In einem Zusatzvertrag zur Vereinbarung vom 23. Februar 1968 nahm der VSS sein Eigentum, die Zentrale, zurück, um sie anderswo weiterführen zu lassen, wobei ihm die Landesbibliothek das Recht einräumte, sie bis 1970 der Landesbibliothek zurückzubringen und die Suspendierung der Vereinbarung vom 15. September 1965 rückgängig zu machen.

Die Zahl der Volontäre aus fremden Bibliotheken, welche sich während einer oder zweier Wochen in den Gesamtkatalog und seinen bibliographischen Apparat einführen lässt, wächst von Jahr zu Jahr. Daneben werden natürlich auch die eigenen Volontäre — gegenwärtig sind es deren vier — während durchschnittlich vier Monaten mit den besonderen Arbeiten des Gesamtkataloges und des Informationsdienstes vertraut gemacht. Auch ausländische Gäste interessieren sich immer eingehend für unseren Gesamtkatalog, denn er gehört zu den ältesten und bewährtesten auf dem Kontinent.

7. Technische Dienste

a) Photolabor

Im Vorjahr war die Produktion auf einen bisher nie erreichten Umfang gestiegen. Der Grund dafür lag vor allem in einer Aufholarbeit bedeutenden Ausmaßes zu bibliotheksinternem Zwecke (Xerokopierung fehlender Bücher), nicht aber in der Zunahme der Aufträge seitens unserer Benutzer. Nachdem diese Rückstände nun weitgehend abgebaut werden konnten, ist die Zahl der Xerokopien für den eigenen Bedarf etwas zurückgegangen; zugenommen haben aber wiederum die für Dritte hergestellten Kopien.

Die Einnahmen aus den von unserem Atelier ausgeführten Arbeiten stiegen von Fr. 23 872.— auf Fr. 27 558.—.

	Bundesverwaltung		Privat		Landesbibliothek		Total		+ oder -
	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	
Mikrofilm neg.	—	—	11 238	11 314	11 174	12 524	22 412	23 838	— 1 426
Mikrofilm pos., m	—	—	575,20	505,50	27	44	602,20	549,50	+ 52,70
Photo-kopien	—	14	106	109	67	168	173	291	— 118
Xero-kopien	2 520	7 282	40 668	31 871	21 871	32 987	65 059	72 140	— 7 081
Repro-duktionen	206	31	866	1 650	324	459	1 396	2 140	— 744

b) Buchbinderei

In unserem eigenen Buchbinderatelier wurden 2044 (1618) Bände im Klebebindeverfahren gebunden, nämlich 1272 (956) Zeitungseinbände, 461

(395) Zeitschrifteinbände im Quart- und 311 (267) im Oktavformat. Zur Ausleihe wurden 12 681 (10 572) Bände bereitgestellt und für die verschiedenen Kataloge 6225 (5282) Titel auf 52 267 (57 994) Zettel abgezogen.

Folgende Buchbinderarbeiten wurden auswärts vergeben:	1967	1968
Halblederbände	69	70
Halbleinenbände	2081	2670
Steifbroschüren	2289	2338
Halbkartonagen	909	1268
Verschiedene Arbeiten	12	27
	5260	6373

Die Ausgaben für die an auswärtige Buchbinder vergebenen Arbeiten beliefen sich auf Fr. 91 702.50.

III. Personal

Auch dieses Jahr klafft noch eine Lücke zwischen dem Ist- und dem Sollbestand von 64 Arbeitskräften; wir hatten nur während eines einzigen Monats keine Vakanzen. Daß die rechtzeitige Besetzung von freigewordenen oder neuen Stellen uns stets Sorgen bereitet, zeigt, daß es nach wie vor an qualifiziertem Bibliothekspersonal fehlt und daß Nachwuchsförderung und Ausbildung die wohl vordringlichsten Postulate des Berufsstandes bleiben.

Die Personalmutationen sind mit insgesamt 18 Ein- und Austritten im Vergleich zum Vorjahr wieder zahlreicher. An erster Stelle heben wir den Altersrücktritt auf Mitte Jahr unserer Mitarbeiterin Frl. Dr. Dora Aebi hervor. Sie hat sich in der Erfüllung verschiedener wichtiger Aufgaben — wir erwähnen vor allem ihr langjähriges Wirken als Redaktorin der *Bibliographia scientiae naturalis Helvetica* und als Stellvertreterin des Leiters des Gesamtkatalogs — bleibende Verdienste um die Bibliothek erworben, und dank ihrem liebenswürdigen Wesen besaß sie die Zuneigung aller Arbeitskollegen. Wir schätzen uns glücklich, daß sie uns bei der Aufarbeitung von Rückständen im Gesamtkatalog ihre Mithilfe und ihre reiche Erfahrung in schwierigen Einreichungsfragen auch weiterhin zur Verfügung stellen wird. Ferner sind die folgenden Arbeitskräfte ausgetreten: Herr Willy Michel, Bibliotheksassistent, und Herr Hans Hostettler, Bibliotheksgehilfe, die beide in ein anderes Bundesamt wechselten, die Bibliotheksassistentinnen Frl. Wanda Rokicka und Frl. Catherine de Courten sowie die in Teilarbeitszeit beschäftigten Frl. Françoise Waaber (75 %), Frau Helen Struchen (50 %) und Frl. Christine Michel (50 %).

Bei den Eintritten ist vorab zu erwähnen, daß unserem Begehrum Vermehrung des Personals um fünf Arbeitskräfte nur teilweise entsprochen worden ist, indem uns die Bewilligung zur Besetzung von drei neuen Posten erteilt wurde. Dadurch konnte wenigstens an denjenigen neuralgischen Stellen Abhilfe geschaffen werden, wo bereits eine Notlage entstanden war. Die drei neuen Stellen wurden durch die folgenden Arbeitskräfte besetzt: Herr